Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 8

Artikel: Zum "Reformvorschlag für die Primarschule"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-527371

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. **Appenzell J.-Rh.** Unsere kantonale Lehreralterskasse, obligatorisch für alle im Kanton angestellten Lehrer, erzeigt auf 31. Dez. 1906 einen Vermögensbestand von 23,154.85 Fr. Daran leisteten die Lehrer 8521 Fr., der Staat aus sich und der Bundessubvention zusammen 9000 Fr., die Schulgemeinden 1040 Fr.; an Testaten floß der Kasse die hübsche Summe von ca. 2200 Fr. zu. An Unterstützungen wurden bis jetzt 5242 Fr. ausgegeben. Nutznießer, bezw. Rechtsansprücher sind fortwährend 20 Lehrer. Die Kasse steht auf solidem Grund und gedeiht sichtlich. Vor 20 Jahren mit ganz bescheidenen Anfängen ins Leben gerufen, hat sie sich dank guter Haushaltung zu einer verhältnismäßig ordentlichen Höhe emporgeschwungen, ein Beweis, daß vereinte Kraft stark macht. Dauert ihr Wachstum in dieser Weise an, so dürfte sie bald Gegenstand des Trostes für manchen appenzellischen Lehrer werden. Und das ist ihnen von Herzen zu gönnen.

5. **Freiburg.** Der Staatsrat hat beschlossen, am Lehrerseminar Parallelkurse für Lehrer deutscher Sprache einzuführen und an der philosophischen Fakultät der Universität eine Lehramtsschule und einen Lehrstuhl für Hygiene zu schaffen.

6. **Uri.** *Lehrerjubilar C. Russi hat den 20. ds. seinen 102. Geburtstag in völliger geistiger Frische gefeiert. Auch körperlich ist er noch recht gesund, nur die Beine wollen nicht recht parieren und das Licht der Augen ist nicht mehr so hell, doch vermag er noch die Zeitung ohne Brille mühsam zu lesen, mit Zuhilfenahme des Zeigefingers.

Die Glückswünsche aus Lehrerkreisen (Uri vertrat offiziell durch Abordnung der Vorstand der Sektion) freuten ihn sehr und verdankte er sie herzlich. Er werde für sie beten, das sei noch seine Arbeit.

Zum „Reformvorschlag für die Primarschule".

(Artikel in No. 5.)

Als langjähriger A-B-C Schützenmeister glaube ich auch ein Wörtchen, und zwar eben von meinem Standpunkt, als Erstklaßlehrerin mitreden zu dürfen.

Wenn ich mir so am ersten Vormittag des neuen Schuljahres meine eben eingerückten Rekruten ansehe, so scheint mir von Jahr zu Jahr mehr, vielen, vielleicht der Mehrzahl gegenüber, sei es ein Unrecht, sie jetzt schon zur Schule zu schicken; es täte ihnen wahrhaftig besser, daß sie sich im Freien tummelten und vorerst kräftiger würden und — älter. So müssen denn manche, nach einer kürzeren oder längeren Probezeit, oftmals nach unerquicklichen Auftritten mit den resp. Eltern, als noch zu unentwickelt, zurückgestellt werden. Das Jahr darauf werden sie dann gewöhnlich tüchtige Schüler. Also daraus folgt nach meiner Stimmung: **Die Kinder sollten erst nach zurückgelegtem siebenten Altersjahr in die Schule eintreten müssen.** — Dann mache ich immer und immer wieder die Wahrnehmung, daß solche Anfänger, welche 1—2 Jahre die Kleinkinderschule besucht hatten, geistig ermüdet und abgespannt sind. Woher das? Ja, die können Versli und Sprüchli und sogar lange Gedichte, es nimmt kein Ende, ein ganzes Heft voll gäbe es. Das dünkt mich nun nicht der Zweck der Kleinkinderschule, der Kleinsten Gedächtnis in solcher Weise anzustrengen. Und so sehr ich diese Art Schule, besonders für ärmere Klassen, als notwendig erachte, so möchte ich doch allen Eltern, welche ihre Kinder selbst beaufsichtigen und beschäftigen können, zurufen: „Schickt euere Kinder nicht in die Kleinkinderschule!" Ich halte, wie gesagt, zwar diese Anstalt für höchst segensreich, aber nicht jede und nicht für alle. Meine Ansicht ist nun diese:

bekommen wir geistig und körperlich reife und geistig frische Kinder in die Schule, so werden wir das Pensum des Lehrplanes ohne Schwierigkeit erreichen, und manches Viertelstündchen würde für Handarbeit und derlei mehr abfallen, auch wenn die Klasse groß wäre.

(NB. Diese Antwort stammt aus der Feder einer praktisch erfahrenen Lehrschwester, der wir sie bestens verdanken und ihr unser Organ für weitere derlei praktische Arbeiten warm empfehlen. Nur keine übermäßige Schüchternheit! Hat unser Organ auch hie und da wissenschaftlich etwas hochgehende Artikel, es ist doch vorab für die Volksschule und deren Lehrkräfte männlichen und weiblichen Charakters da. Es will vertiefen, den Horizont erweitern, das geistige Bedürfnis mehren, aber zugleich den praktischen Bedürfnissen von Schule und Lehrkraft dienstbar sein und immer religiös befestigen. Also bald wieder herbei, der Ton ist der richtige. Grüßend die Red.)

Literatur.

Vom siebenten Band des neuen „Herder" liegt um die Jahreswende bereits die erste Hälfte, Heft 121 bis 130 („Pompejus" bis „Sao Thiago"), vollendet vor. Die großen Vorzüge eines Konversationslexikons, das mit acht Bänden die Mitte hält zwischen den bändereichen großen Encyklopädien und den kleinen sog. Handlexika, treten beim neuen Herder, der diesen „Mitteltypus" zuerst eingeführt hat, immer mehr zutage und gewinnen ihm auch in so ist ferner stehenden Kreisen stetig wärmere Anerkennung. So fällte erst kürzlich eine unserer hervorragendsten illustrierten Zeitschriften (Illustrierte Zeitung, 29. Nov. 1906) in ihrer Weihnachtsbücherschau das Urteil: „Wir haben das Lexikon neben anderen jahrelang benützt, sind von ihm nie im Stich gelassen worden und können es daher aus Erfahrung warm empfehlen."

Mitten hinein in das Gebiet modernster Forschung führen die fachmännischen Artikel Radioaktive Substanzen und Röntgen. Die Tafel Röntgenstrahlen mit ihren sachkundigst gewählten Bildern zeigt die große Bedeutung des Verfahrens für die Erkennung und Heilung krankhafter Vorgänge an bisher unzugänglichen und wegen ihrer Natur jeder aussichtsvollen Behandlung spottenden Stellen. Zoologie und Botanik, Mineralogie und Chemie, Physik und Astronomie sind durch zahlreiche Textbilder ausgezeichnet; als größere Illustrationsproben seien die Tafel Rinder mit Text (Abstammnng und Rassen) sowie die in naturtreuen Farben ausgeführte Tafel Rosen genannt. Selbstverständlich kommt auch die Technik in all ihren Gebieten nicht zu kurz; man vergleiche nur u. a. die Artikel bezw. Beilagen und reich illustrierten Tafeln Porzellan, Pressen, Projektion, Pumpen, Rad, Regulator, Reibung, Riementrieb, Rohre, Rolläden.

Ein in Auswahl und Ausführung wohl selbst hohe Ansprüche überbietendes Illustrationsmaterial weisen die zahlreichen Kunstartikel auf. Hier finden wir z. B. die Meister Raffael (unter den Tafeln zeichnet sich die farbenprächtige Wiedergabe der berühmten Madonna del Granduca aus), Rembrandt und Rubens; sowie die Tafeln Reliquiarium, Renaissance, Romanische Kunst, Römische Kunst mit zusammen 246 fein abgetönten Bildern. Bei den Länder-, Orts- und Völkerartikeln ist naturgemäß der Schwerpunkt mehr auf die textliche Seite gelegt, besonders soweit die Ergänzungen nach der geschichtlichen, sprachlichen, kultur- und literaturhistorischer Seite in Betracht kommen. Es seien hier genannt: Portugal (mit literaturgeschichlicher Beilage), Preußen (mit Geschichtskarte und Statistik), Rom, (mit farbigen Plänen des alten und neuen Rom, sowie Geschichtskarten des römischen Reichs), Rußland (mit zwei Karten und Statistik).